

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0286/15	30.11.2015
zum/zur		
A0110/15 SPD-Stadtratsfraktion		
Bezeichnung		
Sanierung des Gedenksteins am Petriförder		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	12.01.2016	
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	10.02.2016	
Stadtrat	17.03.2016	

Die Stadtverwaltung möchte zum Antrag A0110/15

„Der Stadtrat möge beschließen,

der an der Treppenanlage am Petriförder befindliche Gedenkstein wird saniert und ist zudem zu erhöhen, damit auch der Pegelstand des Hochwassers von 2013 abzulesen ist. Im Zuge der Sanierung soll eine weitere Inschrift angebracht werden, welche an das Hochwasser 2013 erinnert.

Gleichzeitig soll eine Informationstafel mit weitergehenden Informationen zum Pretziener Wehr und zur Historie der Hochwassergefährdung bzw. des Hochwasserschutzes Magdeburgs am Pegelstandanzeiger am Petriförder errichtet werden.“

wie folgt Stellung nehmen:

Am Gedenkstein an der Treppenanlage am Petriförder wird durch zwei Tafeln an das Hochwasser 2002 (Hochwassermarke) und an die Erbauer des Pretziener Wehrs erinnert.

Eine Sanierung des vorhandenen Gedenksteins wird von der Verwaltung in Auftrag gegeben. Dazu werden entsprechende Angebote eingeholt. Die Realisierung erfolgt im Frühjahr 2016. Die Leistungen der Sanierung werden voraussichtlich Kosten in Höhe von ca. 1.500 € verursachen und beinhalten die Säuberung des Steins, verbunden mit einer Oberflächenversiegelung.

Der Rotary-Club Magdeburg hat der Landeshauptstadt Magdeburg eine Spende in Höhe von 6.000,- € überwiesen, deren Annahme der Stadtrat in seiner Sitzung am 03.12.2015 (DS0510/15) beschloss. Für diese Spende ist die Aufstellung von zwei Säulen ca. 20 m nördlich vom bestehenden Gedenkstein am Böschungsfuß im Jahr 2016 geplant. Diese Säulen sollen mit Dank an die Fluthelferinnen und Flurhelfer an die Pegelstände der Hochwasserereignisse 2002 und 2013 erinnern. Mit dem Aufstellen der Säulen wäre die aufwendige Erhöhung des bestehenden Gedenksteins entbehrlich.

Dr. Scheidemann